

Aus jeder Mark, aus jeder Stunde Arbeitszeit und
jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!

JUGENDBEREICH II



Genosse Hans-Dieter Engemann, Mitglied der Gebietsleitung und Steiger im Bergbaubetrieb Reust der SDAG Wismut (2. v. l.), wertet mit Kumpeln aus dem Jugendbereich Erfahrungen des Kampfes um die tägliche Planerfüllung aus. Foto: H. Rauh

Für die politische und fachliche Qualifizierung bewähren sich besonders zwei Formen. Das ist der Tag des Steigers, der nach einem vom Betriebsdirektor für das ganze Jahr bestätigten Themenplan monatlich durchgeführt wird. An diesem Tag werden die Steiger vorwiegend über Probleme der Leitung der Produktion informiert und mit Entwicklungsaufgaben ihres Bereiches vertraut gemacht. Es ist zu einer guten und nützlichen Tradition geworden, daß an diesen Beratungen die Parteisekretäre teilnehmen, Beschlüsse der Partei erläutern und über aktuelle Tagesfragen sprechen. Weiterhin finden entsprechend einem Beschluß des Ministerrates Qualifizierungslehrgänge statt, die eine Erweiterung der Kenntnisse speziell auf dem Gebiet der

sozialistischen Wirtschaftsführung zum Ziel haben. Um noch tiefer in den theoretischen Gehalt der politischen Ökonomie des Sozialismus und der Wirtschaftspolitik der Partei in der gegenwärtigen Periode einzudringen, wurde dem Parteiaktiv der Vorschlag unterbreitet, besonders theoretische Probleme der sozialistischen Menschenführung, des sozialistischen Arbeitsrechts, der Arbeitsökonomie und anderer Wissenschaftsdisziplinen zu behandeln, die für die Meisterung der Aufgaben des IX. Parteitagess unerlässlich sind.

Immer größere Bedeutung erlangen auch die Aufgaben, die mit der Schaffung besserer Arbeitsbedingungen für das produktionsleitende ingenieurtechnische Personal Zusammenhängen.

Leserbriefe

Kommissionen finden richtige Aufgaben

In der Parteitagsinitiative der FDJ zum IX. Parteitag der SED wurden die politisch und fachlich besten FDJ-Studenten als Kandidaten in die Reihen der SED aufgenommen. Mit Beginn des neuen Studienjahres 1976/77 nahmen viele junge Genossen, die an den EOS, in Betrieben und bei den bewaffneten Kräften Kandidaten der SED wurden, ihr Studium an der Karl-Marx-Universität auf. Die Arbeit mit den Kandidaten und jungen Genossen wurde ein wichtiger Schwerpunkt der

Führungstätigkeit des Sekretariats der Kreisleitung der Karl-Marx-Universität und der GO-Leitungen.

Wir haben gute Erfahrungen in der Arbeit mit ehrenamtlichen Arbeitsgruppen gemacht. Darum bildeten wir bei der SED-Kreisleitung eine Kommission Kandidatenarbeit aus gewählten Mitgliedern der Kreisleitung und parteierfahrenen Genossen aus Grundorganisationen. Die Kommission hatte und hat die Aufgabe, im Auftrage der Kreislei-

tung die besten Erfahrungen bei der politisch-ideologischen Erziehung der Kandidaten und jungen Genossen, bei ihrer Einbeziehung in das Parteileben und damit bei ihrer Vorbereitung auf die Mitgliedschaft zu analysieren und zu verallgemeinern.

Zu berücksichtigen war die Tatsache, daß in einer Vielzahl der Grundorganisationen erstmals 30 bis 40 Prozent der Genossen Kandidaten bzw. junge Parteimitglieder organisiert waren. Ihnen mußten konkrete und fordernde Aufgaben übergeben werden, die sie schrittweise befähigen, die Politik der